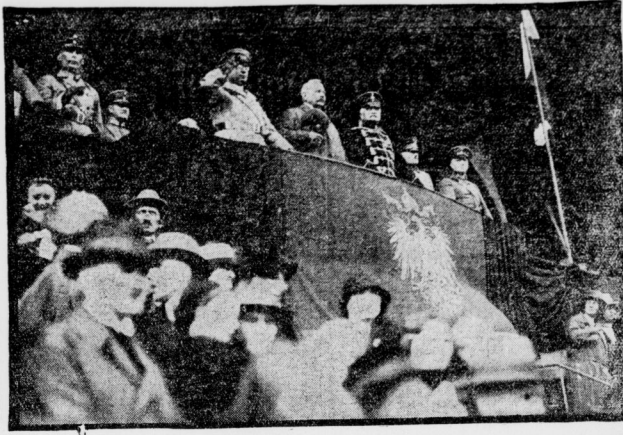


# Mitteldeutscher Stahlhelm-Sporttag in Halle.



Generalsfeldmarschall v. Madenjen nimmt vor der Haupttribüne den Vorbeimarsch der heimkehrenden Gepäckmarschgruppen und Kapaferzuggruppen ab. — Der zweite links von Madenjen ist Bundesführer Selber, der zweite rechts von Madenjen Oberleutnant Duesterberg.

## Aus der Stadt Halle

### Was gedenkt der Magistrat zu tun . . .

Herr Durra, stellen Sie den Betrieb ein, Fräulein Gretzer, stoppen Sie ab — der Theaterbesucher hat ja doch seine Freude an der Aufführung!

Wenn nämlich ein großer Teil des Publikums unseren Kunsttempel als Infirmerium gegen Dufin und Katazche benutzt.

### Blutiger Ueberfall.

Neue Verbrechen Roten Frontkämpfer. Einige jugendliche Mitglieder des Kolonialjugendbundes unternahmen nach der Arbeit am Dienstagabend einen Spaziergang in die Heide.

### Tragisches Geschehnis.

Der Schulhausmeister der katholischen Volksschule in der Cleariusstraße, Josef Ott, 30 Jahre alt, hat sich in der Nacht zum 7. Oktober in ein Kassenzimmer der Schule eingeschlossen.

### Die Tätigkeit der Feuerwehr im September.

Im Monat September wurde die Feuerwehr 32mal alarmiert. Die Alarmierungen betrafen 1 Großfeuer, 1 Mittelfeuer, 3 Kleinfeuer, 324 Hilfeleistungen usw. und Kranentransporte.

### Schwache Beteiligung.

Der Spartatag wurde veranstaltet am Mittwoch, vormittags 9 Uhr, einer Propagandaabend vor der Verdiensttribüne aus durch die Stadt.



Eine Jungstahlhelmgruppe beim Hindernisaufen.

gleitung seiner Frau und zweier Kameraden auf dem Nachhausewege befand, in der Burgstraße von ungefähr 40 roten Frontkämpfern überfallen und über ausgerichtet. Der Arzt stellte eine 2 1/2-Zentimeter lange Schlagringwunde am linken Mundwinkel fest.

Es hatten sich nur wenige Teilnehmer dazu gefunden.

### Ein nettes Kleeblatt.

Mies Busch hatte eine große Nähmaschinenfirma, die in Werbeburg eine Filiale besitzt, mit ihrem Personal.

### Künstlerverein auf dem Flug.

Am letzten Vereinsabend besand sich Pfleger Ritter das Thema: Das Totenfeld von Alton, ein Beitrag zur Kulturkenntnis des Antarktis.

### Chopin-Abend.

#### Rocaul von Rocajost.

Der unsagbare Zauber seines Klavierspiels hatte den Saal der „Lage zu den 5 Türmen“ wieder einmal gut gefüllt. Und mit Recht! Mag man den heutigen Chopin-Vortrag Rocajost auch abfindend gegenüberstellen, die Art seines Spiels, diese wunderroll geläufige Technik, die mit einer fabelhaften Leichtigkeit und Mäßigkeit die schwierigsten Passagen über den Klavierhorizont freit.

Die Veranstaltung hat sich unter den Händen des ausgezeichneten Pianisten überaus wohl und leicht im vollen Gange seiner Schönheit. Das Publikum war wieder entzückt.

### Ein nettes Kleeblatt.

Mies Busch hatte eine große Nähmaschinenfirma, die in Werbeburg eine Filiale besitzt, mit ihrem Personal. Als Filialleiter entsandte sie den Kaufmann Wilhelm Schlichter, der sich hier in ihrem Geschäft gut bewährt hatte.

### Künstlerverein auf dem Flug.

Am letzten Vereinsabend besand sich Pfleger Ritter das Thema: Das Totenfeld von Alton, ein Beitrag zur Kulturkenntnis des Antarktis.

Aus den vier mittelamerikanischen Kulturzeilen hob der Vortragende den der Tschibtscha-Cundinamaras hervor und entwickelte an der Hand der geographischen wie historischen Verhältnisse die räumlich wie zeitlich begrenzte Stellung des untergegangenen Volkes.

Die in der Nacht von Alton nördlich von Lima gelegene Kultur- und Großstadt des durch die Ausgrabungsarbeiten bereits fast vollständig zerstörten, aber noch in den Fundamenten überlappenden der Götterwelt der Inkas, die Augen der Zukunft.

Während die Art der Bestattung, die Säulen sah man die wundervollen Webereien, Gobelins, Teppiche in die gemalten Farben. Gerade und milchige Embleme lösten die Mäkel und liehen

**R. A. Otto Herrmann** das Haus der Damen- und Herrenstoffe der billigen Preise der großen Auswahl

Magdeburger Str. 9 bringt sich in empfehlende Erinnerung.



